

# Calmer Wochenblatt

N 123.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Injektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Mittwoch, den 27. Mai 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Krägerl. Nr. 1.25. Postbezugspr. i. d. Cris. n. Raabbarackstr. 1/4 Jährl. Nr. 1.20. Im Fernverkehr: Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 90 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

## Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Bei der im April vorgenommenen niederen Eisenbahndienstprüfung ist unter anderen Kandidaten für befähigt erkannt worden und in das Verhältnis von Eisenbahngeliebten eingetreten: Maissenbacher, Christian, von Würzbach, D.A. Calw.

Stuttgart 26. Mai. (Deutsche Landwirtschaftsausstellung.) Auf dem Ausstellungsgelände auf dem Cannstatter Wasen wird eifrig gearbeitet. Ein Teil der Hallen und Stallungen ist bereits fertiggestellt. Der Haupteingang zur Ausstellung ist bei der Bernerstraße. Neben dem Eingang der König-Karls-Brücke befinden sich die umfangreichen Verwaltungsgebäude, dazu gehört ein Auskunfts-Bureau, sowie je ein Raum für die Presse, Polizei, Feuerwehr und die Sanitäts-wache. An diese Gebäude reiht sich ein Schuppen an, in welchem Neuheiten in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ausgestellt werden. Auf der Nordseite wird eine 120 m lange Halle für die Fischereiausstellung errichtet. Auf diese Seite kommen noch weitere Schuppen für Maschinen zu stehen. Der größte Teil derselben wird im Freien aufgestellt. Im ganzen sind 8000 Maschinen und Geräte angemeldet. Dem Exerzierplatz zu wird die Halle für die Geflügel-ausstellung erstellt. Die umfangreichen Bauten für die Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen werden auf der Südseite errichtet. Im ganzen sind es 45 Stallungen. In der Nähe der Rinderausstellung befindet sich die Molkereifabrikhalle, in welcher die auf dem Ausstellungsgelände gewonnene Milch, nachdem sie gekühlt und gereinigt ist, zum Ausschank gelangt. Um die Halle gruppieren sich die Maschinen für die Milch-wirtschaft. In der daneben befindlichen Butterhalle

werden 677 einzelne Butterproben in Rührfischen eingesetzt, vorgeführt werden. Zu erwähnen ist noch die Tribüne mit 3000 Sitzplätzen, die den großen Ring auf einer Seite umsäumt. Im Ring werden täglich preisgekrönte Pferde und Rinder sowie Geflügel, Soldaten- und Gebrauchspferde vorgeführt. Für das leibliche Wohl sorgen fünf Wirtschaften, die auf dem Ausstellungsgelände verteilt sind.

Stuttgart 26. Mai. Von R.A. Dr. Eßlinger I wird dem „Schw. Merk.“ mit Bezug auf die kürzlich dem „St. Anz.“ entnommene Mitteilung über den wegen Verdachts des Mordes verhafteten gewesenen Finanzpraktikanten Karl Bareiß geschrieben: „Es ist gar keine Rede davon, daß Bareiß auf Grund der gründlich geführten Voruntersuchung auch nur einigermaßen als des Mordes an der Frau Fuhr verdächtig erscheinen könnte. Bareiß hätte zweifellos wegen mangelnden Verdachts der Täterschaft außer Verfolgung gesetzt werden müssen, auch wenn dies nicht schon wegen seiner Geisteskrankheit notwendig gewesen wäre. Da hiernach keine genügenden Anhaltspunkte für eine Mordtat des Bareiß vorliegen, aber auch aus dem Vorleben des Bareiß keine Anhaltspunkte für eine Gemeingefährlichkeit des gutmütigen Geisteskranken gegeben sind, habe ich, als sein Vertreter, sofort die nötigen Schritte getan, um der dauernden Unterbringung des Bareiß in der Irrenanstalt vorzubeugen. Er hat vor seiner Verhaftung seine alte Mutter durch die Erträge seiner Schreibarbeit unterstützt; infolge der langen Freiheitsentziehung hat die Mutter seither große Not gelitten und hat die Unterstützung des Sohnes jetzt nötiger wie vorher.“

Riethheim a. L. 26. Mai. Die Parteien haben nunmehr zur Wahl des Stadtvor-

standes Stellung genommen. Der Bauernbund tritt für den Verwalter Schönleber ein, der in der Stadt auch sonst noch viel Anhang besitzt. Die Sozialdemokratie, die Volkspartei, die Deutsche Partei und der Gewerbeverein haben den Regierungsassessor Marx auf den Schild gehoben. Bei diesen beiden Kandidaten, deren Chancen keineswegs große Verschiedenheiten aufweisen, wird es voraussichtlich sein Bewenden haben.

Eßlingen 26. Mai. Drei Metzgergesellen und acht Metzgermeister standen heute vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage der Nahrungsmittelfälschung begangen durch Verwendung von Kartoffelmehl. Hierbei wurden sieben Meister zu je 15 M., ein weiterer zu 5 M. und die drei Gesellen zu je 5 M. Strafe sowie in die Kosten verurteilt.

Reutlingen 26. Mai. Auf der Frucht-schranne betrug der Preis für Alber Dinkel 8.30—8.40 M., Unterländer 8.30—8.50 M., Haber 7.80—8.60 M., Gerste 9.40—10 M., Kernen 11.80, Mischling 10.50—10.90 M.

Güglingen D.A. Bradenheim 26. Mai. In den Obgärten und Baumäckern tritt der Raupwurm in den Apfelblüten in erschreckender Zahl auf. Die Winterfaat hat sich infolge des anhaltenden Regenwetters teilweise gelagert. Die Weinberge, die viele Gesehne zeigen, brauchen notwendig Sonne, allein es regnet schon drei Tage fort und ist immer noch keine Aussicht auf gut Wetter. Die Rebleute sind deshalb in großer Sorge.

Dürrenzimmern D.A. Bradenheim 26. Mai. Auf der Straße von hier nach Bradenheim wurde auf dem Heimwege der Privatier Klein von hier in der Nacht vom 14/15. d. M.

## Unrecht Gut!

Roman von B. Corony.

(Fortsetzung.)

Was kümmerte Arsene ob der Vater reich oder arm gestorben war. Wer Guido nahestand, mußte ihr geheiligt sein. Sympathien hegte sie immer noch nicht für den Oheim, aber er war des Geliebten Vater, und niemand sollte einen offenen oder versteckten Angriff auf ihn wagen. Gegenwärtig gab es keinen Raum für bittere Empfindungen und finsternen Verdacht in ihrer Seele, in welche der Denz selbst mit Sonnengefunkteln und Blütenzauber eingezogen schien. Sie wollte gar nicht an all das Häßliche der Vergangenheit, an ihre einstige Verlassenheit erinnert sein, und erwiderte daher ziemlich kurz und schroff:

„Bitte, lassen wir dieses Thema fallen! Sie täuschen sich ohne Zweifel. Mein Onkel ist Ehrenmann durch und durch und wäre sicher der erste gewesen, meine und des Bruders Interesse zu wahren, hätte ihm unser Vater bezüglich eines vorhandenen Vermögens Mitteilung gemacht. In dem Zeitraum eines Jahres — und so lange waren Sie von ihrem Freunde getrennt — kann sich in stürmisch bewegter Zeit viel ereignen und ändern. Ich zweifle keineswegs, daß Sie aus vollster Ueberzeugung und in bester Absicht sprechen, ich bin aber meinerseits eben so fest überzeugt, daß mein Vater als gänzlich verarmter Flüchtling starb. — Es war mir angenehm, Sie kennen zu lernen, Herr Baron.“

„Gnädiges Fräulein, ich bitte, was meine wohlgemeinten Mitteilungen betrifft, um Ihre Discretion, da ich Gründe habe, wenigstens vorläufig, alle einstigen Beziehungen zu meinem in Gott ruhenden Freund zu verschweigen.“

„Seien Sie unbesorgt, Herr Baron. Nichts liegt mir ferner, als Ihre Worte zu wiederholen. — Adieu, Madaeleine! Tante bittet Dich,

hinzukommen, weil Klaras Vermählung mit dem Baron von Dernburg sehr nahe bevorsteht.“

„Und Margot ist auch schon verlobt?“

„Mit dem Grafen von Loschitz.“

„Ich spreche so bald als möglich vor.“

Die Francois begleitete das Mädchen hinaus.

„Abernes, hochmütiges Ding!“ murmelte Noisell, seine wie Achat glänzenden Fingernägel betrachtend. „Dein Bruder leidet mir wohl ein willigeres Ohr.“

Eine glückselige, weiche, unbeschreiblich süße Stimmung war über Arsene gekommen. Alle Härten ihres Charakters zerschmolzen jetzt in Hingebung, Demut und wonnigem Dankgefühl. — Guido! — Der Klang dieses Namens war das Zauberwort, welches ihr die goldene Pforte eines Paradieses öffnete und Wunder zeigte, vor denen sie ahnungsvoll und verlangend stand. Guido! So hatte noch kein Mann sie angesehen, mit so bestückender Stimme zu ihr gesprochen. Er weckte das Bewußtsein des eigenen Wertes in ihr, lehrte sie ihr Recht auf die Freuden dieser Welt erkennen, war gekommen wie der Märchenprinz, dessen heißer Kuß Dornröschen aus schwerem, traumlosem Schlummer weckte und jetzt harrete die Erwachte täglich seiner. Er war ihr erster Gedanke, wenn der Morgen dämmerte, ihr letzter, wenn sie die Augen schloß. Eine glühende Natur, ging Arsene mit ihrem ganzen Dergen, ihrem ganzen Sinn in dem auf, was sie empfand und wollte, und alles, alles drehte sich um Guido, war auf das innigste mit ihm verwachsen. Noch hatte er ihr nicht mit klaren Worten gesagt: „Ich liebe Dich!“ aber sie las das unausgesprochene Geständnis in seinem Blick, hörte es aus dem Ton seiner Stimme heraus, fühlte sich süß durchschauert, wenn er heimlich ihre Hand drückte. An die Zukunft dachte sie nicht und hatte gegenwärtig keinen anderen Wunsch, als daß alles so bleiben, daß sich nichts verändern möge. — Es kam aber doch anders und gar bald. Eines

Morgen, am Himmelfahrtstest, wird kein Blatt ausgegeben.

angefallen, niedergeschlagen und seines Fingerringes mit 126 M und der silbernen Taschenuhr beraubt. Der Diebstahl ereignete sich in der Dämmerung und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn erläßt nunmehr im „Saberboten“ einen Fahndungsauftrag.

Nietenau 24. Mai. Ein ländliches Volksfest zog heute die Bevölkerung der Umgegend hieher für die Jahresversammlung der Jünglingsvereine des Bezirks Badnang. Es kamen besonders die Gesangschor und die Posaunenbläser zu Ehren. Partys Wirkungen strebte in der Kirche der Kinderchor Nietenau an unter seinem Dirigenten Lehrer Nieder. Ansprachen richteten an die herbeigeströmten Jünglingscharen Pfarrer Eupold Nietenau, Stadtvorsteher Schütz, Badnang, Pfarrer Hinderer, Stuttgart und Pfarrverw. Zion in Unterweissach. Das Vesper wurde im Bad genommen, wo auch den Festbesuchern mancherlei belehrende und unterhaltende Vorträge gehalten wurden. Fabrikant Ueber, Stuttgart erzählte von einer Reise nach Norddeutschland, Klent, Stuttgart berichtete in fesselnder Weise über die Behandlung der Blinden in der neubauten Stuttgarter Nikolauspflege und die Festgenossen gaben ihm klingen den Dank mit nach Hause; der gleichfalls vertretene Lehrerstand sorgte für gebiegene Volksmusik.

Ulm 26. Mai. Im Winter sind aus dem Mohr'schen Tiergarten im Donautal drei Wildschweine entkommen, von denen zwei beim Durchschwimmen der Jler umgekommen sein sollen. Das dritte treibt sich gegenwärtig noch immer in der Gegend von Biblingen und Unterkirchberg umher und richtet nicht unbedeutenden Schaden an.

Aus Baden 26. Mai. In Rust bei Ettenheim wurde ein 67 Jahre alter Landwirt von seinen beiden Söhnen in solch bestialischer Weise mißhandelt, daß der Tod als bald eintrat. Nach ärztlichem Befund hatte der Tote sechs Rippenbrüche. Familienzwistigkeiten sind die Ursache der Tat. Die Söhne, 27 und 24 Jahre alt, sollten das Haus des Vaters von Amtswegen verlassen, da sich der Vater des öfteren wegen Mißhandlung beschwerte. Die Beiden wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Tauberbischofsheim 25. Mai. Ein Hauseinsturz, der an die schreckliche Nagolder Katastrophe erinnert, hat sich, wie bereits erwähnt, am Samstag in dem Orte Heffeld ereignet. Das dem Landwirt Valentin Klingert gehörige Wohnhaus sollte einer Reparatur unterzogen werden und zwar sollte der untere Teil, bestehend aus Stall und dem ersten Stock, ganz neu und um 60 Zentimeter höher gelegt werden. Zur

Vornahme dieser Reparatur blieb das alte Dachwerk abgepfriest stehen. Am Samstag sollte nun das Dach mit 18 Binden in die gewünschte Höhe gebracht werden. Vormittags ging die Sache gut und mittags war das Dach bereits um 25 bis 30 cm gehoben. Am Nachmittag, ungefähr 3 Uhr, kurz nach Anfang der Arbeit, stürzte plötzlich das Ganze in sich zusammen. Durch Zurf eines Unbeteiligten konnten sich von den Beschäftigten ungefähr 35-40 Mann, fast alle retten. Tot wurden unter den Trümmern hervorgezogen der ledige Landwirt August Uehlein und der ledige Schmied Stöpf, ferner mehrere schwer Verwundete. Kitzliche Hilfe war von Lauba aus bald zur Stelle. Der schwer verletzte ledige Landwirt Stephan Umminger starb unter den Händen des Arztes. Der im Alter von ungefähr 60 Jahren stehende Privatier Lorenz Spieß erlitt, als er einen schwer Verwundeten mit Hilfe anderer nach Haus geleitet hatte, infolge Aufregung einen Herzschlag, an welchem er nach wenigen Minuten starb. Mehrere der schwer Verwundeten liegen nach der „Bad. Pr.“ hoffnungslos darnieder. An der Unglücksstätte spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Wären die Arbeiter nicht durch den schon erwähnten Zurf gewarnt worden, so hätten wir hier ein zweites Nagold. Nicht unerwähnt soll bleiben, das mutige Verhalten des Orts Pfarrers Wittmann, der unter Lebensgefahr noch einmal in das eingestürzte Haus einbrang, um seiner Pflicht als Seelsorger zu genügen. Der Unternehmer bei der Hebung des Hauses ist nach einer späteren Meldung verhaftet worden.

Köln 26. Mai. In der Beseidigungs-sache des Reichskommissars a. D. Dr. Peters gegen den Berliner Mitarbeiter der Kölnischen Zeitung Dr. Brüggemann hob die hiesige Strafkammer heute in der Berufungs-Instanz das Urteil des Kölner Schöffengerichts auf. Das Verfahren gegen Dr. Brüggemann wurde eingestellt. Bezüglich Bennigen wird eine Strafverfolgung für unzulässig erklärt. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Privatkläger auferlegt. Bennigen war in erster Instanz zu einer Geldstrafe von 100 M verurteilt worden.

Berlin 26. Mai. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt offiziös: Ein hiesiges Mittagsblatt behauptet, es sei beabsichtigt, dem Kaiser im Herbst eine Reichs-Dotation von 10 bis 12 Millionen zuzuwenden. Dem zu erwartenden Dementi gegenüber erklärt das Blatt im Voraus, es werde sich dadurch nicht angefeindet lassen. Es gebe Situationen, in denen dementiert werden müsse, auch wenn die Nachricht wahr sei. Wir lassen dahingestellt, ob solche Situationen eintreten können. Im vorliegenden

Falle liegen die Dinge jedenfalls so, daß die Meldung mit aller Bestimmtheit für unwahr erklärt werden kann. Der Reichstag wird sich nicht mit einer Dotation für den Kaiser zu befassen haben. Damit erledigt sich auch die Annahme, daß der Blockpolitik durch dieses Gerücht Verlegenheiten bereitet werden.

Berlin 26. Mai. Am Montag wurde im Kommissionszimmer des Münchener Justizpalastes von Landgerichtsrat Schmidt in der Reineids-Affäre Eulenburg die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Als erster Zeuge wurde der Milchhändler Riedel vernommen, dessen Vernehmung zwei Stunden dauerte. Sie wurde unterbrochen, um in der Zwischenzeit den Verteidiger Maximilian Gardens, Justizrat Bernstein als Zeugen zu hören. Nach Justizrat Bernstein wurde die ehemalige Besitzerin eines Münchener Hotels vernommen. In ihrem Hotel soll Fürst Eulenburg seiner Zeit mit Männern abgestiegen sein. Doch erklärte die Frau, daß dies wohl einmal vorgekommen sei, ob es aber Fürst Eulenburg gewesen, könne sie nicht behaupten, da sie den Fürsten auch nicht mehr nach der Photographie erkenne. Sie wisse nur, daß der Gast von damals ein Graf war und daß dieser mitten in der Nacht wegen seines merkwürdigen Benehmens auf die Straße gesetzt wurde. Hierauf gaben Frau Forstmeister Fischer aus Starnberg und mehrere Herren aus München, darunter auch Abtliche, ihre Kenntnisse zu Protokoll. Heute wurden die früheren Eulenburg'schen Wohnungen in München besichtigt. Zu der Besichtigung wurden der Fischer Ernst und Milchhändler Riedel zugezogen. — Von maßgebender ärztlicher Seite wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß die ursprünglich für die nächsten Tage in Aussicht genommene Ueberführung des Fürsten Eulenburg in das Untersuchungsgefängnis vorläufig jedenfalls ausgeschlossen sei.

Berlin 26. Mai. Die Stereotypeure des „Lokal-Anzeigers“ streiken. Die heutige Abendnummer, die sonst um 4 1/2 Uhr ausgegeben wird, war bis 5 1/2 Uhr noch nicht erschienen.

Berlin 26. Mai. Wie dem „Berliner Tagebl.“ aus Paris gemeldet wird, hat die französische Regierung beschlossen, die militärischen Aktionen in Marokko einzuschränken. General d'Amade ist angewiesen worden, von jedem weiteren Vordringen abzusehen und die Operationen so zu führen, daß der allmähliche Rückzug auf Casablanca ermöglicht wird. Die Botschafter der Republik im Auslande sind angewiesen worden, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, von dem Inhalte dieser Anweisung Mitteilung zu machen.

Tages, als sie zufällig allein waren, legte Guido den Arm um die schlante Gestalt, presste sie stürmisch an sich und küßerte:

„Arsene, mein Glück, mein herrliches Mädchen, kannst Du mir denn ein wenig gut sein?“

„Sie rang sich los und stammelte: „Dir und Walter — Euch allen —“

Er lachte spöttlich und seine silbernen Sporen klirrten aneinander. „Wißt oder kannst Du mich nicht verstehen? Mit dem guten, schwerfälligen Walter mag ich Deine Zuneigung nicht teilen. Hast Du mir nicht mehr zu geben wie ihm, so ziehe ich schon vor, Dir zuwider unaufrichtig, oder meinetwegen verhaßt zu sein. So wars nicht gemeint und ich hielt Dich für zu stolz und aufrichtig genug, um von Dir ein ehrliches „Ja!“ oder „Nein!“ erwarten zu dürfen. Also offen heraus gesprochen! Walter ist verstorben in Dich, das weiß ich längst und ein braver, urgemüthlicher Burfche — nebenbei gesagt — tausendmal mehr wert als ich. Wenn Du ihn vorziehst, nehme ich es Dir keineswegs übel, sondern gebe ohne weiteres zu: Deine Wahl war gut und vernünftig. Dann bleibe ich aber auch vorläufig diesem Hause fern, denn ich habe Dich lieb, Arsene, und wo ich liebe, da drängt es mich, meine Herrenrechte auszuüben, da betrachte ich jeden freudlichen Blick, jedes warme Wort, das einem anderen zuteil wird, als Raub an meinem Eigentum. Rede frisch und offen, Mädchen! An wem liegt Dir mehr, an Walter oder mir?“

Sie stand da, jede Ader wie von geschmolzenem Blei durchströmt, und war doch blaß in die Lippen. Erst als er die Frage wiederholte, heftig und ungestüm, da war es, als bräche eine Flamme aus Arsenes Augen und verbrenne auch über das bleiche, schmale Gesicht lodernde Blut.

„Ich weiß nicht, was ich Dir antworten soll, Guido,“ sagte das Mädchen. „Vielleicht wäre es besser gewesen für Dich und mich, hättest Du den zarten Schleier des Schweigens nicht von unserem Geheimnis gerissen. Ich war glücklich und zufrieden, und würde es jahrelang — nein, in alle Ewigkeit geblieben sein. Es gibt Dinge, an die man nicht rühren

darf. Mancher klare Quell fließt ruhig unter der Erdrinde dahin und befruchtet Feld und Wiese — reißt aber die Erde auf, schaffe ihm einen Ausweg, und er wird sich verheerend über Fruchtgebilde ergießen und Verderben statt Segen bringen. — Siehst Du, so ist es auch mir. Ich hätte Dich immer still, genügsam mit dem Geringsten zufrieden, lieben können, aber Du durftest dieses halbischlummernde Gefühl nicht wecken, nicht so plötzlich, was ich nur mir selbst gestehen wollte, ans Tageslicht ziehen.“

Er lachte etwas leichtfertig.

„Warum denn, Kind? Du weißt gar nicht, wie glücklich mich Dein Geständnis macht und wie gut Dir diese Purpurrosen stehen, die jetzt auf Deinen Wangen blühen. Ich hätte Dich auch für keine so leidenschaftliche Natur gehalten, finde es aber entzückend, daß Du's bist und trotz Deines feurigen Temperamentes so viel Klugheit, Ueberlegung und Selbstbeherrschung besitzest, wie wenig andere Mädchen. Du bist wert, bewundert zu werden, Arsene!“

„Ich will nur geliebt sein, nichts weiter, nur wissen, daß ich Dir unentbehrlich bin, wie Du es mir bist, daß Du, um Dich glücklich zu fühlen, meiner bedarfst, wie ich Deiner. Diese Ueberzeugung fällt mein Leben aus, ist alles, dessen ich bedürfte.“

„Mehr könnte ich Dir allerdings gegenwärtig auch nicht geben, Arsene. Ein Leutnant ohne Aussicht auf prompte Beförderung — Du begreifst — und wie Papa nun einmal ist und denkt —“

„Ja, die Verhältnisse und Deines Vaters Ansichten sind mir bekannt. Ich bin ein mittelloses Mädchen und Du stehst erst im Beginn Deiner Laufbahn. — Wenn ich reich wäre — ach Gott! Warum bin ich's auch nicht!“

„Still, Papa kommt!“ unterbrach der junge Offizier. „Sei guten Mutes, Teure! Die Zukunft ist niemand sicher, aber die Gegenwart gehört uns. Ein Tor, der nicht mit beiden Händen nach ihren holdsten Gaben greift!“

(Fortsetzung folgt.)



Berlin 26. Mai. Aus Thorn meldet die „Post. Ztg.“: Auf dem Marsche von Königsberg nach dem Thorer Truppenübungsplatz wurden von dem ersten ostpreussischen Feldartillerieregiment in der Gegend von Dirschau 20 Mann vom Hitzschlag betroffen, davon sieben so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Von diesen sieben sind nach wenigen Stunden ein Obergefreiter und ein Kanonier gestorben. — Auch vom 61. Infanterieregiment in Thorn erkrankte ein Sergeant an Hitzschlag und verstarb im Lazarett. Von amtlicher Seite hat man bisher von diesen Unfällen noch nichts gehört.

Berlin 26. Mai. In der gestrigen Sitzung des spanischen Kabinetts machte der Minister des Äußeren Mitteilung von einer ihm übermittelten französischen Note in der Angelegenheit der blutigen Schlägerei zwischen französischen und spanischen Soldaten in Casablanca. Dem Schriftstücke sind Berichte des französischen Kommandanten beigelegt, worin dieser anerkennt, daß die Schuld den ihm unterstellten Truppen zuzuschreiben ist und die Bestrafung der Schuldigen zusagt, die bereits verhaftet seien. Der Kommandeur ist der Ansicht, daß durch die von ihm getroffenen Maßnahmen die Angelegenheit erledigt sei. Das Pariser Kabinett bittet den spanischen Minister des Äußeren, sich dieser Ansicht anzuschließen und so zu bezeugen, daß der Zwischenfall die guten Beziehungen beider Länder nicht gestört habe. Die Regierung beschloß sich mit dieser Beilegung einverstanden zu erklären.

Paris 26. Mai. Eine Gruppe Anarchisten, die unzufrieden darüber waren, daß ein Artikel, den sie dem Blatte „Humanité“ zur Aufnahme eingesandt hatten, und der die jüngsten Generalratswahlen betraf nicht veröffentlicht wurde, drang gestern Abend 11 Uhr in die Räume des genannten Blattes ein und richtete in Abwesenheit des Personals großen Unruhe an. Sie durchschnitten die Telefonleitung, warfen in der Sequere alle durcheinander und verursachten sonst ziemlich bedeutenden Schaden.

Rom 26. Mai. Das Blatt „Lara“ in

Palermo veröffentlicht in Sperrdruck die unglaublich klingende Nachricht, daß der Zar gestern Petersburg verlassen habe, um sich nach Rom zu begeben, wo ihn König Viktor Emanuel erwarte. Die Abreise sei so plötzlich erfolgt, um zu verhindern, daß die Sozialisten Kundgebungen gegen den Zaren vorbereiten.

Mailand 26. Mai. Infolge der mehr-tägigen Regengüsse sind die Flüsse Oberitaliens stark angeschwollen und bedrohen vielfach die Getreidefelder. Im Sessera-Tale richtete das Hochwasser einen Schaden von anderthalb Millionen Lire an.

Petersburg 26. Mai. Der Besuch des Königs Eduard in Rußland soll auf 5 Tage ausgedehnt werden. Der Monarch wird eventuell drei Tage in Peterhof verweilen. Das Peterhofer Palais wurde auf alle Fälle für diesen Besuch in Stand gesetzt.

London 26. Mai. (Unruhen in Indien) Wie dem Reuterschen Bureau gemeldet wird, hat am Sonntag ein Gefecht zwischen den britischen Truppen und den Aufständischen in Nordindien stattgefunden. Die Aufständischen erlitten eine schwere Niederlage und verloren 100 Tote. Die Verluste auf britischer Seite waren nur gering.

**Bermischtes.**

Hütten- und Viehzählung in Togo im Bezirk Mangu-Jendi. Ueber eine solche berichtet der Bezirksleiter Oberleutnant Melin im Amtsblatt für Togo: Im Bezirk Mangu-Jendi wurden 1550 Ortschaften mit 23879 Einzelgehöften, 81354 Hütten und 224553 Einwohnern gezählt. Abweichend von früheren Zählungen wurden nur diejenigen Hütten gerechnet, welche den Eingeborenen zum Schlafen dienen; die Versammlungs-, Wohn- und Wirtschaftshütten fanden keine Berücksichtigung. Die Kopfzahl für die Hütte schwankt zwischen zwei und drei Bewohnern. In Verbindung mit der Hüttenzählung wurde eine Pferde- und Großviehzählung vorgenommen. Die Bierbeizucht steht noch auf einer sehr niedrigen Stufe (209 Hengste, 258 Stuten). Trotzdem

beweisen einige Orte, daß sie erfolgreich und gewinnbringend sein könnte. Ein erfreuliches Resultat brachte die Kinderzählung, die rund 50000 Kinder, demnach — das Stück zu 30 M gerechnet (Marktpreis für eine Mutterkuh 45—60 M) — einen wirtschaftlichen Wert von 1 1/2 Millionen Mark ergeben hat. Das Kleinvieh ist sehr zahlreich. Auf jedes Einzelgehöft 8 Schafe gerechnet, ergibt sich eine Gesamtziffer von rund 200000 Stück, deren Wert bei einem Einzelpreis von 5 M eine Million Mark beträgt. Die Zählung hat den Beweis geliefert, daß das Schutzgebiet in seinem nördlichsten Bezirk voll- und viehreich Landchaften besitzt.

In Hankau am mittleren Yangtsekiang hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen. Der dort in den Yangtse mündende Hanfluß steigt zuweilen ganz plötzlich. Durch das letzte, Mitte April eingetretene Hochwasser sind nach den Angaben chinesischer Zeitungen etwa 700 große Boote neben unzähligen kleinen vernichtet worden. Der Verlust an Menschenleben beläuft sich auf wenigstens 2000 Köpfe, darunter viele Frauen und Kinder, denn die größeren Schiffe sind darauf eingerichtet, neben der Mannschaft auch Familien aufzunehmen. Den Materialschaden schätzt man auf mehrere Millionen. Ist ein gleich großes Unglück dieser Art in der dortigen Gegend seit Menschengedenken nicht vorgekommen, so ist das Schlimmste an der Sache die unglückliche Nachlässigkeit, durch die es verursacht wurde. Wenn der Hanfluß plötzlich steigt, soll zur Warnung ein Telegramm von Siangyang nach Hankau gehen. Dies geschah auch, aber statt 26 Fuß telegraphierte man aus Versehen 6 Fuß. Als dann die Depeche anlangte, wurde sie nicht so schnell bekannt gegeben, wie es in der Ordnung gewesen wäre. Desgleichen trat bei dem vorgeschriebenen Alarm mit dem Gong eine ungerechtfertigte Verzögerung ein. Endlich glaubte niemand ein Hochwasser von sechs Fuß fürchten zu müssen, bis das Unglück plötzlich da war.

**Vorausichtige Witterung:**

Heiter bis wechselnd bewölkt, zunächst noch stellenweise Niederschläge, allmählich besser und wärmer.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Kochkurs Calw.**

Das Prüfungessen findet am Donnerstag, den 4. Juni 1908, nachmittags 5 Uhr, im „Waldschen Hof“ statt. Freunde der Sache, Frauen und Herrn, werden höflich zur Beteiligung eingeladen und gebeten, sich bis spätestens Montag, 1. Juni, mittags 12 Uhr, bei Frä. Brodbeck (Evang. Kaffeehaus) oder mir anzumelden.  
Calw, 27. Mai 1908.

**Stadtschultheiß Conz.**

Statt besonderer Anzeige.

Otto Jäckle  
Bertha Adrion  
Verlobte.

Stuttgart Hirsau  
Hirsau.  
Mai 1908.

W. Schneider, Friseur,  
Calw — Telephon 77.

Nachf. Richard Binder.  
Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

Separater Damensalon zum Champoieren.  
Lager in feinen Seifen, Parfümerien und Toiletteartikeln.

Die Kohlen-Handlung  
E. STAUD  
Kohle, Braunkohle, Holz-Gas-Kohle, Anthracit u. Britannia  
In vorbest. Qualität u. im Raum gelagert.

**Wohnhausverkauf.**

Frau Marie Schauble, Schreinermeister's Witwe hier, bringt ihr Wohnhaus Nr. 498 in der Bischoffstraße

am Samstag, den 30. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur einmaligen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag sofort erteilt werden.

Das Gebäude enthält 2 gewölbte Keller und eignet sich infolge seiner Räume im Erdgeschoß und günstigen Lage zu jedem Geschäftsbetrieb.

Calw, 27. Mai 1908.

Rathschreiberei.  
Dreher.

**Möbliertes Zimmer**

auf 1. Juni von besserem Herrn zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preis unter E 1882 an die Exped. ds. Bl.

Statt Karten.  
**Traueranzeige.**  
Heute früh 1 Uhr verschied nach schwerem, sechstägigem Leiden meine liebe Frau  
Luise, geb. von Steffeln.  
Wildberg, 26. Mai 1908.  
Oberförster Schmitt.  
Die Ueberführung nach Karlsruhe findet Mittwoch, den 27. Mai, nachmittags 4 Uhr, von Reutin aus statt.  
Blumenspenden und Besuche bitte ich zu unterlassen.

Unser Lager in  
**Regen- und Sonnenschirmen,**  
sowie eine große Auswahl in  
**Sandwichen**  
empfehlen wir bei Bedarf höflichst  
**Geschn. Deusehle.**

**Spörgel, Senfsamen**  
empfehl  
E. Georgii.  
Nächste Woche badt  
**Augenbrezeln**  
J. Kreuzberger  
3. Stern.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, bestebte und preiswerte Rauchtabaksorte  
**„Erste Liebe“**  
(auch Alte Liebe genannt),  
welche in den meisten Handlungen zu haben ist. Engros-Niederlage bei  
**Eugen Dreiss, Calw.**  
Carl & Wilh. Carstanjen, Fabrik feiner Rauchtabake, Duisburg a. Rhein.

# Spar- u. Vorschussbank

eingetr. Genossensch. mit unbeschränkter Haftpflicht  
**CALW.**

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern —  
**Spar- und Depositengelder,**  
sowie auch Bareinlagen in  
**laufender Rechnung und auf Check-Conto**  
gegen angemessene Verzinsung, ferner  
**Anlehen gegen Kündigung**  
zu 4%.

Zur Aufbewahrung von Wertgegenständen unter eigenem Ver-  
schluss des Mieters überlassen wir in unserem absolut feuer- und  
diebessicheren, ca. 80 Ztr. schweren

## Stahlpanzer-Schrank

Schrankfächer (Safes) an Jedermann gegen Mk. 5.— Miete pro Jahr.  
Die Bestimmungen hierüber stehen zur Verfügung. Besichtigung  
gerne gestattet.

## Spar- u. Vorschussbank.

### Kurzgefägte Abfallholz

aus der Holzwarenfabrik Blant & Stoll, liefert in Wagenladungen zu  
M. 8.—, 12.—, 16.—, 20.—, in Säcken gefäht und frei auf die Bühne per  
Sack 50 S.

### Unionbriketts



per Ztr. M. 1.30, von 10 Ztr. ab zu M. 1.20  
in Säcken gefäht frei ins Haus. In offener  
Fuhre bei 20 Ztr. ab Lager M. 1.15, ab Bahnhof M. 1.10 per Ztr.

**Bestellungen auf  
Kokohlen, Anthracit, Gascoats  
und Anthraciteiformbriketts**

für den Winterbedarf nehme zu äußerst billigen Preisen sehr schon entgegen.

**Chr. Finkbeiner, Brennmaterialienhandlung,  
Bahnhofstraße 523.**

Preislisten auf Verlangen gerne zu Diensten.

Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

**Kräfftiger Hausstrunk**

**Plochinger Apfelmoststoff**

**100 Literpaket nur 4 Mk.**

**Keine Chemikalien** **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.

Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,  
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**

Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Von Samstag früh ab bin ich mit einem großen  
Transport extra großer, raffinerter

## Hannoveraner Läufer Schweine

im Gasthof zum „Röhl“ in Calw und jede Kaufsüchtiger höflich ein  
**Frisch Wörn, Schweinehandlung**  
in Stuttgart.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißlagerschen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Sect Söhnlein, Schierstein — Rheingau.

sowie eine billigere, speziell für Bowlen geeignete  
**Marke Carte blanche**

halte bestens empfohlen

**Hugo Rau, Calw.**

Verkauf ab meinem Lager in jedem Quantum.

## Reformschule Blaubeuren.

Vorbereitung für Einjährig-Freiwillige, Fähnriche, See-  
kadetten, Abiturienten; Klassen-Aufnahmeprüfungen in gymu.  
u. real. Richtung. Vorzügl. Pension u. gewissenhafte Erziehung.

— 3 Termine hintereinander bestanden sämtliche Kandidaten. —  
Prosp. u. Referenzen-Liste kostenlos vom Begründer u. Leiter  
**K. Stracke.**

Auf 1. Oktober habe an eine kleinere  
Familie eine

## Wohnung

mit 2-3 Zimmern zu vermieten.

Gg. Jung.

Kelleres besseres

## Mädchen,

in Küche und Haushaltung selbständig,  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle  
bis 1. Juni.

Offerten unter **MB 400** Stadtpost-  
lagernd Wildbad.

## Mädchen gesucht

in bürgerliche Familie auf dem Lande  
(Badeort) bei gutem Lohn. Offerten  
erbeten unter **G S** an die Red. ds. Bl.

## Chilialpeter

ist eingetroffen

**Emil Georgii.**

3 ordentliche

## Schlafgänger

werden angenommen von

**Gottlieb Seller.**

## Idealnährbrot „Volkswohl“

ein vorzügliches, von Ärzten bestens  
empfohlenes Gesundheitsbrot, spez. für  
Magen- und Darmleidende, empfiehlt  
in stets frischer Ware:

**Gottlob Niethammer,  
Bäckermeister, Calw, Marktplatz.**

## Corsetten

in allen neuen Faconen,

## Untertailen und

## Corsettschoner,

## Leibbinden,

## Hygieabinden,

## Geradehalter

empfehlen

**Emilie Herion.**

## Zu verkaufen:

2 polierte Bettladen mit vollstän-  
digen Betten (Moss u. Koffhaar-  
matratze), sowie 2 polierte  
Nachttische.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Gehingen.

## Schwarzfalk,

## Zement,

## Rheinsand,

## Schwemmsteine,

## Salzziegel,

## Metersteine und

## Klucker

treffen nächster Tage wieder auf Station  
Althengstett ein und empfiehlt

**Vetter, Ziegler.**

## Ein jüngerer Fahrknecht

kann eintreten bei Obigem.

Mehrere Fuhren

## Rehlspäne

pr. cbm à M. 1.30 hat so lange Vorrat  
reicht abzugeben

**Blank & Stoll,  
mechan. Holzwarenfabrik,  
Calw.**

**L. Bader, Mostkonserven-  
Fabrik, Ulm a. D.**



patentamtl. geschützt  
**Nur Bader's  
Mostkonserven**

ergeben ein Getränk, das von echtem  
Obstmoss nicht zu unterscheiden ist; es  
ist deshalb der beste u. billigste Ersatz für  
**Apfelmoss!**

Nicht zu verwechseln mit Substanzen,  
Mostersatzstoffen u. dergl.

Es stellt sich  
**das Liter auf ca. 6 Pfg.**

Pakete zu	50	100	150 Ltr.
Extra	1.60	3.—	4.50 M.
Qualität	50	100	150 Ltr.
	1.90	3.50	5.20 M.

Niederlagen in  
Calw: Schneider, Küfermeister,  
Gehingen: Christian Süßer, Küfer,  
Rosfelden: Friedr. Stoll, Küfer,  
Stammheim: Jaf. Seeger, Küfer.

## Weiß Drudauschuß

zum Auslegen von Schränken u. geeignet  
empfehlen das kg zu 30 S die Druckerei  
ds. Bl.

